

*Helmut Hempfer u. Peter Pfister*, St. Ludwig in München. 150 Jahre Pfarrei 1844–1994: Anton H. Konrad Verlag: Weissenhorn 1994, DM 48.–, ISBN 3–87437–357–6.

Wer München kennt, weiß um die hohe Bedeutung der St. Ludwigskirche im Schnittfeld moderner Großstadtseelsorge und akademischem Leben der Universität München, deren Geschichte eng mit dieser Kirche verbunden ist. Der Plan und die Gründung dieser Kirche hängen eng zusammen mit der Verlegung der Universität von Landshut nach München 1826 und der städtebaulichen Planung des Universitäts-Hauptgebäudes, des Georgianums und St. Ludwigs als Pfarr- und Universitätskirche, so wie sie als Ensemble heute noch bestehen in der damals neu entstehenden Maxvorstadt und der monumentalen Architektonik der Ludwigstraße. Zum 150jährigen Jubiläum der Einweihung von St. Ludwig durch den damaligen Erzbischof von München und Freising, Lothar Anselm Freiherrn von Gebsattel, ist von namhaften Autoren der vorliegende Band gestaltet worden. Dem großen Förderer des modernen München, der Universität und der Ludwigskirche, König Ludwig I. von Bayern, der als Architekten Friedrich von Gärtner und als Maler Peter von Cornelius gewinnen konnte, ist der erste Beitrag des Münchener Kirchengeschichtlers Georg Schwaiger gewidmet.

Nach diesem informativen Lebensbild über Bayerns bedeutendsten König gibt der derzeitige Inhaber des Lehrstuhls für Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität, Manfred Weitlauff, einen Einblick in die Geschichte von St. Ludwig als Universitätskirche. Ausführlich geht er auf die Auseinandersetzungen im Gefolge des Ersten Vatikanischen Konzils und der entstehenden altkatholischen Bewegung ein. Indem hier die bedeutendsten Universitätsprediger vorgestellt werden, ist zugleich auch ein Stück Fakultätsgeschichte lebendig geworden. Dem berühmtesten Universitätsprediger gilt der Beitrag von Frau Prof. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz über Romano Guardini. Die Baugeschichte und das bei der Ausmalung der Ludwigskirche angezielte, durchaus nicht unumstrittene Bildprogramm beschreibt Prof. Frank Büttner. Weitere Einsichten in das Ausmalungsprogramm eröffnet Prof. Eugen Biser, der derzeitige Universitätsprediger. Die beiden letzten Beiträge gelten der Eigenschaft dieser Kirche als Pfarrkirche, indem Dr. Peter Pfister die seelsorgerliche Situation Münchens in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts darstellt, während der derzeitige Pfarrer Helmut Hempfer einen Einblick in die Probleme und Chancen der Seelsorge einer Münchener Stadtpfarrei in der Gegenwart entwirft. Ausdrücklich verdienen hervorgehoben zu werden die ganz ausgezeichneten fotografischen Aufnahmen durch Wolf-Christian von der Mülbe. Der bibliophil sehr ansprechende und in seinen einzelnen Beiträgen überzeugend gelungene Band darf jedem Leser und Betrachter empfohlen werden als ein Beispiel, wie sich in einer einzelnen Einrichtung und in einem Kirchengebäude brennpunktartig die Entwicklung der allgemeinen Geistes- und Kulturgeschichte des Universitätslebens, der Kirchengeschichte und auch der Münchener Stadtgeschichte spiegeln kann.

Gerhard Ludwig Müller